



Didaktische Schmakerln aus Entwurf und Modezeichnen

**Handreichung für einen lebendigen
Unterricht**

Vorwort

Die vorliegende Handreichung ist eine Zusammenstellung von sehr konkreten, innovativen Unterrichtssequenzen zu einzelnen Kompetenzen des Lehrplans des Pflichtgegenstandes Entwurf und Modezeichnen und soll allen Pädagoginnen und Pädagogen dieser Fachgruppe eine Unterstützung ihrer Unterrichtstätigkeit sein.

In dieser Auflage finden Sie kreativen Zugängen zu Einstiegen, zu Vermittlungsphasen, zu Arbeits- und Übungsphasen sowie zur Beendigung von Unterrichtssequenzen sowie auch ganze Unterrichtseinheiten zu folgenden Kompetenzen:

Kompetenz – Teilkompetenz - Thema	Angabe des Semesters	Angabe des Lehrplans
1 Die grundsätzlichen Begriffe der Farbenlehre und Farbtheorie wiedergeben	2. Semester	Herbststrassenlehrplan_Höhere Lehranstalt für Mode 2015
2 Einen Entwurf in eine technische Zeichnung umsetzen	1. Semester	Herbststrassenlehrplan_Höhere Lehranstalt für Mode 2015
3 Proportionen erkennen und diese mit verschiedenen bildnerischen Gestaltungstechniken darstellen	1./2. Semester	Herbststrassenlehrplan_Höhere Lehranstalt für Mode 2015
4 Kollektionskonzepte trendprägender DesignerInnen analysieren	2. Semester	Kolleg Mode Design Textil 2015 (Herbststrasse)
5 Information aus Trendmedien beziehen und in ihren Entwürfen umsetzen	2. Semester	Kolleg Mode Design Textil 2015 (Herbststrasse)
6 Silhouetten	3. Semester	LP HLM 2015
7 Figurinen konstruieren	1./2. Semester	LP HLM 2015
8 Figuration	1./2. Semester	LP HLM 2015
9 Technische Zeichnung	2. Semester	LP HLM 2015
10 Figurales Zeichnen	2. Semester	LP HLM 2015
11 Mal- und Zeichentechnik	2. Semester	LP HLM 2015

Die Möglichkeit zur individuellen Förderung von SchülerInnen wird dabei berücksichtigt.

Wie alle unsere Handreichungen soll auch diese laufend aktualisiert und erweitert werden. Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie uns weitere Beiträge zur Verfügung stellen. Bitte schicken Sie diese an arge.entwurf@humwien.at. Die jeweils aktuelle Version finden Sie unter www.humwien.at.

Initiiert wurde dieses Projekt von Schulqualitätsmanagerin Mag. Dr. Alexandra Metz-Valny mit Unterstützung von Dipl.Päd. Ulrike Hlavin. Vielen Dank für die guten Inputs sowie den Einsatz bei der Umsetzung an die ArbeitsgemeinschaftsleiterInnen Dipl.Päd. Brigitte Vorac BEd und Tanja Halbmayr BEd.

Für diese Handreichung wurden im Rahmen von Landesarbeitsgemeinschaftstreffen Erfahrungen zusammengetragen, Erprobtes wurde diskutiert und eine Auswahl zusammengestellt. Die Inhalte sind also von Unterrichtenden für Unterrichtende.

Für die Beiträge der HLMK16 geht ein herzliches Dankeschön an: Mag. Maiken Kloser, Mag. Adelheid Call, MMag. Christina Raab, Mag. Barbara Büchele, Mag. Reinhard Hirzabauer, Mag. Pia Elisa Nagl

Für die Beiträge der Modeschule Hetzendorf geht ein herzliches Dankeschön an: Ana Babic-PlörerBEd, Gülsüm Yigit BEd und Yella Hassel, Dipl. Päd. Silvia Koller sowie Dipl. Päd. Sabine Kantas.

Für die Beiträge der HLMWg geht ein herzliches Dankeschön an: Sabine Desbonnets, Blaskovic Mag. Aimee, Ursula Greinmann, Anna Müllner, BEd, Tanja Halbmayr, BEd und Hanna Mitterbauer, BEd.

Inhalt

1	Die grundsätzlichen Begriffe der Farbenlehre und Farbtheorie wiedergeben.....	6
1.1	Farbkonzepte Anwenden	6
2	Kompetenz Erstellung einer technischen Zeichnung für ein Werkstück	8
2.1	Kernkompetenz.....	8
	Technische Zeichnung.....	8
2.1.1	Kurzbeschreibung	8
2.1.2	Ziel.....	8
3	Figurale Zeichentechniken üben und anwenden.....	10
3.1	Kernkompetenz.....	10
	Figur	10
3.1.1	Kurzbeschreibung	10
3.1.2	Ziel.....	10
3.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	10
4	Assistant of Design.....	12
4.1	Kernkompetenz.....	12
	Kollektionsanalyse	12
4.1.1	Kurzbeschreibung	12
4.1.2	Ziel.....	12
4.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	12
5	Farbe und Trends.....	14
5.1	Kernkompetenz.....	14
	Trendanalyse.....	14
5.1.1	Kurzbeschreibung	14
5.1.2	Ziel.....	14
5.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	14
6	SILHOUETTEN – STUDIEN- FORMEN.....	17
6.1	Kernkompetenz.....	17
	SILHOUETTEN	17
6.1.1	Kurzbeschreibung	17
6.1.2	Ziel.....	17
6.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	17
7	Figurinen erstellen.....	19

7.1	Kernkompetenz.....	19
	Figurinen erstellen.....	19
7.1.1	Kurzbeschreibung	19
7.1.2	Ziel.....	19
7.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	19
7.1.4	Anhang.....	21
8	Figuration	22
8.1	Kernkompetenz.....	22
	Figuration.....	22
8.1.1	Kurzbeschreibung	22
8.1.2	Ziel.....	22
8.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	22
9	Die Technische Zeichnung	24
9.1	Kernkompetenz.....	24
	Technische Zeichnung.....	24
9.1.1	Kurzbeschreibung	24
9.1.2	Ziel.....	24
9.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung	24
9.1.4	Materialien:.....	25
9.1.5	Anhang:	25
10	Figurales Zeichnen – Die Modezeichnung	28
10.1	Proportionslehre	28
11	Übung - Mal- und Zeichentechnik/ Modeillustration	40
11.1	Zeichentechniken	40
11.1.1	Kurzbeschreibung	40
11.1.2	Ziel.....	40
11.1.3	Ablauf/Konkrete Umsetzung.....	40
11.1.4	Individuelle Förderung.....	40
11.1.5	Benötigte Materialien.....	40
11.1.6	Anhang.....	42

1 Die grundsätzlichen Begriffe der Farbenlehre und Farbtheorie wiedergeben

1.1 Farbkonzepte anwenden

1.1.1 Kurzbeschreibung

Farbenlehre

Farbkonzepte in Kollektionsarbeit: Hauptfarben, Nebenfalten, Basicfarben, Akzentfarben. Wie funktioniert Farbe innerhalb von Kollektionen?

1.1.2 Ziel

Die SchülerInnen sollen die Gewichtungsmöglichkeiten von Farben innerhalb von Kollektionskonzepten erkennen, analysieren und anwenden können.

Die SchülerInnen können die grundsätzlichen Begriffe der Farbenlehre wiedergeben.

1.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

1.1.3.1 Farbenlehre

Intuitiver Zugang: ausgeschnittene Farbkreise intuitiv in einem System zusammenfügen und versuchen dieses System zu erklären.

Inputphase: RGB/CMYK, Kontraste

Praxisphase: Farbenmischen, Farbkreis mischen und ausmalen

1.1.3.2 Farbkonzepte in Kollektionen

Inputphase/diskursive Phase: Farbbegriffe für Kollektionen anhand von aktuellem Bildmaterial erläutern und mit SchülerInnen gemeinsam analysieren.

Praxisphase: Pro SchülerIn ein Modell aus aktueller Kollektion. Abzeichnen der Linienführung auf Transparentpapier, keine Schattierung. (drei Mal kopieren)

Recherchephase: SchülerInnen recherchieren die Kollektion, aus dem das Modell stammt, mit Fokus auf Farbpalette in der Kollektion (Gewichtungen)

Praxisphase: Farbkarte für die eigene Kollektion erstellen.

Reflexionsphase: Ausgangsmodell und Farbkarte analysieren und herausarbeiten ob das Modell sich der Gewichtung der Kollektion bedient oder aus dem Raster fällt.

Praxisphase: drei verschiedene Farbgewichtungen aus der Farbpalette der Kollektion an einem Modell erproben.

Reflexionsphase: Die Wirkung von Farbe und Kleidung analysieren und reflektieren.

Praxisphase: Erstellen eines Prozesssheets mit Farbpalette, Ausgangsmodell, Farbentwicklung an einem Modell, Kollektionstitel und Name, Typografie und Layoutgestaltung.

1.4 Benötigte Materialien

Farbkreise ausgeschnitten in Klassenstärke, Farbkreise zum Ausmalen, Wasserfarben

Handout zu Farbkonzepten, Transparentpapier, Verschiedene Kollektionsmodelle in Klassenstärke, Computerzugang für Recherche, Kopierer.

Kompetenz /Gewichtung	1E	2V	3A	4A
1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren				
Der/Die SchülerIn kann das Farbsystem nach Itten benennen und erklären.	10	10		
Nochmals den Farbkreis in einzelne Farben zerlegen und durch das Mischen der Farben den Zusammenhang erkennen.				
Der/Die SchülerIn kann die Begriffe von Farbkonzepten innerhalb einer Kollektion benennen und erläutern.	10	10		
Die einzelnen Farbbegriffe (Hauptfarben, Nebenfalten, Akzentfarben und Basicfarben) in kleiner Form erfahren um dann auf eine Kollektion umlegen zu können.				
Der/Die SchülerIn kann Farbkonzepte von Kollektionen analysieren.			30	
Herauslösen von einzelnen Farben in beschreibender Form mit Quantitätsangabe (Strichliste) zu dem was gesehen wird (Outfit für Outfit) um dann daraus die Gewichtung ablesen zu können und mit dem was man im Gesamten sieht vergleichen.				
Der/Die SchülerIn kann Farbkonzepte auf eigene Entwürfe anwenden und beschreiben.		10		20
Verschiedene Variationen auf Modelle versuchen und in einem Einzelgespräch die Variationen mit dem/der SchülerIn besprechen.				
Punkte:	100			

2 Kompetenz Erstellung einer technischen Zeichnung für ein Werkstück

2.1 Kernkompetenz

Technische Zeichnung

2.1.1 Kurzbeschreibung

Technische Zeichnung/Modellzeichnung

Die Schülerin/ Der Schüler lernt die für die Umsetzung von Werkstücken benötigte, technische Zeichnung selbstständig anzufertigen.

2.1.2 Ziel

Die Schülerin/ Der Schüler soll die Kriterien zur Erstellung einer Technischen Zeichnung benennen und anwenden können. Sie/Er kann die Einsatzgebiete benennen und kann unterschiedliche Arten der technischen Zeichnung unterscheiden. Die soll im Stande sein, selbstständig einfache technische Zeichnungen anzufertigen.

2.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

2.1.3.1 Einsatzgebiete für technische Zeichnungen

Recherchephase: Die Schülerin/ Der Schüler recherchiert wofür die technische Zeichnung benötigt wird und welche Arten der technischen Zeichnung es gibt.

Inputphase: Ergänzen der Rechercheergebnisse durch Bildbeispiele

2.1.3.2 Kriterien der technischen Zeichnung an Hand eines vorgegebenen Werkstücks

Intuitiver Zugang: abzeichnen/skizzieren eines einfachen Kleidungsstückes mit Focus auf Details

Inputphase: Beispiele von technischen Zeichnungen/Figurine zur technischen Zeichnung/Handout „Kriterien der technischen Zeichnung“

Praxisphase: Das skizzierte Kleidungsstück wird an Hand der besprochenen Kriterien mit Bleistift und Lineal auf vorgegebener Figurine manuell nachgezeichnet.

Inputphase: Gegenseitiges kontrollieren, korrigieren der technischen Zeichnung mit Bleistift und Radiergummi.

Inputphase: Besprechung, Korrektur und Erklärung durch die Lehrperson

Praxisphase. Auszeichnen der technischen Zeichnung laut Handout mit Fineliner

2.1.3.3 Technische Zeichnung für ein selbst designtes Werkstück

Praxisphase: Das designte Kleidungsstück wird an Hand der besprochenen Kriterien mit Bleistift und Lineal auf vorgegebener Figurine manuell nachgezeichnet.

Inputphase: Besprechung und gegebenenfalls Korrektur des Ergebnisses, Erklärung zu Modellspezifischen Details an Hand von Vorlagen

Praxisphase. Auszeichnen der technischen Zeichnung laut Handout mit Fineliner

2.1.3.4 Benötigte Materialien

Kopierpapier A4, Bleistift HB oder ähnliche Stärke, Radiergummi, Fineliner 0.1 und 0.3, Lineal und Kurvenlineal

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Die/Der SchülerIn skizziert das vorgegebene Werkstück	5	5		
Abzeichnen/skizzieren eines einfachen Werkstückes mit Fokus auf Details, Sorgfalt, Einteilung am Blatt.				
Die/Der SchülerIn beteiligt sich aktiv an der Recherchephase und bringt sich konstruktiv ein	5	5	5	
Die Schülerin/ Der Schüler recherchiert wofür die technische Zeichnung benötigt wird und welche Arten der technischen Zeichnung es gibt.				
Die/Der SchülerIn kann die Kriterien zur Herstellung einer technischen Zeichnung verstehen und wendet sie an.	10	10	10	
Ein vorgegebenes Werkstück wird an Hand der besprochenen Kriterien als technische Zeichnung ausgearbeitet.				
Die/Der SchülerIn kann die Kriterien zur Herstellung einer technischen Zeichnung für ein designtes Werkstück selbstständig umsetzen.		10	15	20
Ein designtes Werkstück wird an Hand der besprochenen Kriterien als technische Zeichnung ausgearbeitet.				
Punkte:	100			

3 Figurale Zeichentechniken üben und anwenden

3.1 Kernkompetenz

Figur

3.1.1 Kurzbeschreibung

Proportionslehre, figurale Darstellungsformen,

Körperproportionen –Bekleidungsproportionen

3.1.2 Ziel

Die SchülerInnen sollen Proportionen des Körpers erkennen und graphisch darstellen können. Die SchülerInnen sollen Bekleidung am Körper getragen proportional richtig darstellen können, sowie auch verzerrte, überstreckte Proportionen erkennen und zeichnerisch darstellen können.

3.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

Proportionsstudien

Intuitiver Zugang: in 20-30' Speedsketches einzelne SchülerInnen von der Klasse skizzieren lassen.

Inputphase: individuelle Rückmeldung zu den Proportionen – auf Bezugspunkte und den Körper umschließende Negativräume hinweisen.

Praxisphase: Körper und Bekleidung skizzieren, Umriss – Negativraum um den bekleideten Körper skizzieren. Großflächig arbeiten auch mit Kreide oder dickem Pinsel arbeiten lassen, Figurinen dürfen auch „aus dem Bild marschieren“.

3.1.3.1 Proportionen von Bekleidung und Körper erfassen

Inputphase/diskursive Phase: Körperproportionen anhand des Kopfhöhenschemas erläutern. Beispiele von überstreckten Modegrafiken im Vergleich zu realen Körperproportionen besprechen und diskutieren. Anhand von Bildbeispielen mit den SchülerInnen gemeinsam analysieren.

Praxisphase: Pro SchülerIn ein Modebild aus einer aktuellen Kollektion. Abzeichnen und anschließend Darstellung des Körpers ohne Bekleidung mit Transparentpapier über das Modell.

Reflexionsphase: Überprüfen und besprechen der dargestellten Proportionen, (Blatt frontal betrachten im Unterschied zum horizontal vor sich liegenden Blatt), Korrektur mit Hilfe von Transparentpapier, Abdecken der proportional verzerrt dargestellten Elemente der Zeichnung und erläutern, korrekte Darstellung ergänzen.

3.1.3.2 Kollektionsmodelle darstellen und entwerfen

Praxisphase: eine aktuelle Kollektion besprechen und analysieren. SchülerInnen zeichnen eines der Kollektionsfotos. Anschließend als „assistant of Design“ ein weiteres Modell zur Kollektion in leichter Veränderung entwickeln und ebenfalls am Körper getragen darstellen.

Reflexionsphase: Überprüfen und besprechen der dargestellten Proportionen des Modebildes, sowie der eigenständig erfolgten Weiterentwicklung des Designs.

3.1.3.3 Benötigte Materialien

Farben, Bleistifte, Finliner, Kulli, Papier, Transparentpapier, verschiedene Kollektionsmodelle in Klassenstärke, Computerzugang für Recherche, Beamer

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Der/Die SchülerIn kann die Körperproportion anhand von Kopfhöhen erklären und an Bildmaterial erläutern	10	10		
Anhand von Bildmaterial Körperproportionen im Bezug zu Kopfhöhen analysieren und zeichnen lassen.				
Der/Die SchülerIn kann Modebilder proportional richtig mit und ohne Bekleidung zeichnen		10	10	
Die per Transparentpapier korrigierten Körper- u. Bekleidungsproportionen werden wiederholt gezeichnet.				
Der/Die SchülerIn kann Modelle aus einer Kollektion proportional richtig zeichnen			10	
Herauslösen von einzelnen Farben in beschreibender Form mit Quantitätsangabe (Strichliste) zu dem was gesehen wird (Outfit für Outfit) um dann daraus die Gewichtung ablesen zu können und mit dem was man im Gesamten sieht vergleichen.				
Der/Die SchülerIn kann Modelle aus einer Kollektion proportional richtig zeichnen und eigenständig weiterentwickeln und auf Figurine darstellen.			30	20
Verschiedene Variationen auf Modelle versuchen und in einem Einzelgespräch die Variationen mit dem/der SchülerIn besprechen.				
Punkte:	100			

4 Assistant of Design

4.1 Kernkompetenz

Kollektionsanalyse

4.1.1 Kurzbeschreibung

Kollektionsanalyse anhand festgelegter Punkte (Silhouetten, Farbkonzept, Zielgruppe, ...)
Ergänzung der Kollektionen mit neuen Outfits

4.1.2 Ziel

SchülerInnen sollen die Fähigkeit erhalten Kollektionen anhand festgelegten Punkten selbstständig zu analysieren und mit fachgerechten Vokabular in der Gruppe zu kommunizieren. Die SchülerInnen sollen zusätzlich die Fähigkeit besitzen, die Kollektion selbstständig zu ergänzen.

4.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

4.1.3.1 Kollektionsanalyse

Intuitiver Zugang: Kollektion gemeinsam anschauen und in der Gruppe besprechen. Was fällt auf?
Roter Faden?

Inputphase: Skript Kollektionsanalyse

Praxisphase: selbstständige Kollektionsanalyse anhand er besprochenen Punkte

Reflexionsphase: Diskussion in der Gruppe. Stimmen die Wahrnehmungen der einzelnen SchülerInnen überein? Sind Gemeinsamkeiten erkennbar?

4.1.3.2 Weiterführung der Kollektion

Recherchephase: Input aus der Kollektionsanalyse

Praxisphase: Weiterentwicklung der Kollektion (2 Outfits). Es sollte nicht erkennbar sein, dass die Modelle ergänzt wurden und nicht von Anfang an Teil der Kollektion sind.

Reflexionsphase: neu entworfene Modelle in der Gruppe präsentieren (Fachvokabular) und diskutieren. Passen die Modelle zur Kollektion?

4.1.3.3 Benötigte Materialien

Beamer, Kopierpapier, Zeichenblock, Wasserfarben, Bleistifte

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Kollektionsanalyse. Die Schülerinnen verstehen wie eine Kollektionsanalyse funktioniert und welche Punkte dabei beachtet werden müssen	10	10		
Durch eine Diskussion in der Gruppe soll der Inhalt nochmals verdeutlicht werden				
Die SchülerInnen können Kollektionsanalysen selbstständig durchführen und mit fachgerechtem Vokabular in der Gruppe diskutieren			20	10
Durch das Präsentieren in der Gruppe soll die fachgerechte Kommunikation nochmals geschult werden sowie Gemeinsamkeiten bezüglich des herausgearbeiteten Inhalts aufgezeigt werden.				
Jede SchülerIn ergänzt die Kollektion um zwei Outfits mit Berücksichtigung der vorher durchgeführten Kollektionsanalyse			30	
Durch das Zeichnen und Entwerfen soll der Inhalt der Kollektion nochmals reflektiert werden und praktisch weitergeführt werden.				
Präsentation der Modelle in der Gruppe. Die SchülerInnen können ihre Modelle fachgerecht beschreiben und eine Verbindung zur vorgegebenen Kollektionen erstellen.				20
Durch das Besprechen in der Gruppe können Gemeinsamkeiten nochmals herausgearbeitet werden, die Kommunikation geübt werden und die Kollektion nochmals reflektiert werden.				
Punkte:	100		100	

5 Farbe und Trends

5.1 Kernkompetenz

Trendanalyse

5.1.1 Kurzbeschreibung

Einführung in das Themenfeld Farbe und Trends. Wie sind Farbkonzepte aufgebaut?
Zusammenhang zwischen Farbe und Zielgruppe. Farbkonzepte in Trendpublikationen, welche informativen und inspirativen Elemente enthalten Farb-Trendprognosen. Was sind Farbreferenzen?

5.1.2 Ziel

Die Studierenden können Farbtrends aus Trendmedien analysieren und anwenden, und sind befähigt eigene Farbkonzepte und Farb-Trendprognosen zu entwickeln.

5.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

5.1.3.1 *Input, diskursive Phase: erarbeiten des Themenfeld Farbe und Trends anhand vorgelegtem Material entlang der Fragen.*

Lernumgebung: alle SchülerInnen sind um großen Tisch gruppiert mit guter Sicht auf den Tisch, hier liegen Trendmagazine, eine Auswahl von Farb-Trends zu verwandten Themen aus verschiedenen Saisonen A3- Ausdruck, Pantone-Farbfächer

Was sind Trends? Welches Vorwissen ist vorhanden? Anmerkung: Eine grundsätzliche Einführung zum Thema Trend erhalten die SchülerInnen in MKTF.

Wo finde ich Trendinformation?

Wie funktionieren Trendpublikationen

Welche Kriterien bestimmen die Zusammensetzung und Gewichtung der Farbpalette?

Wie sind Farbkonzepte aufgebaut:

Sie besteht in der Regel aus 6 – 10 Farben:

2-3 neutrale sichere Basicfarben (Schwarz, Dunkelblau, Weiß, Grau, Beigetön

+ 2 Modefarben (Trendfarben der Saison)

+ 1-2 Kontrastfarben oder Akzentfarben (in kleinen Mengen eingesetzt).

Ist bei der Farbauswahl ein Unterschied zwischen den Jahreszeiten zu erkennen? Farbpalette für Frühling, Sommer, Winter...

5.1.3.2 *Inputphase: anhand vorgelegter Trendpublikationen (zB. Textileview) wird erklärt, welche Elemente eine Farb-Trendprognose in einer professionellen Trendpublikation enthält.*

- Angaben zur Saison, Produktsegment, Genre gültig

- inspirative Bilder,

- magic word,
- kontextualisierte Kurzbeschreibung des Trends,
- Farbpalette monochromer Farbfelder mit Pantonefarbnummern (Farbreferenz)
- Farbkombinationsstreifen visualisieren die Gewichtung der Farben.

5.1.3.3 **Reflexionsphase:**

Warum sind Farb-Trendprognosen so gemacht, wernutzt, wem nutzen Farb-Trendprognosen, Blick auf die Modeindustrie (komplexe Produktionskette, Zusammenwirken Modeproduktion und Design, Marketing, zwischen schnellem Trendwechsel und schnellem Sortimentwechsel)

5.1.3.4 **Praxisphase: Arbeitsauftrag: entwickle ein Farbkonzept, eine Farbtrend-Vision für 2022:**

- Suche in Magazinen (Kunst, Design, Kultur, Architektur) zu deinem Farbtrend die passenden, inspirativen Bilder (diese sollen in Farbe und Inhalt der eigenen Vorstellung entsprechen)
- Farbauszüge: mische, male mit Wasserfarben präzise die wichtigsten Farben aus dem ausgewählten Bild zu monochromen Farbfeldern; davon 6-10 Farben fürs Farbkonzept auswählen.
- 3 Farbkombinationsstreifen (visualisieren die Gewichtung der Farben in einem Outfit)
- Saison und Genre festlegen,
- magic word finden

Fragen / Probleme: die im Unterrichtsverlauf auftauchen und behandelt werden.

Wie gelingt das Abdunkeln oder Aufhellen mit Wasserfarben?

Wie mische ich Pastellfarben?

Wie erhalte ich einen hohen Reinheitsgrad, Leuchtkraft der Farbe?

Lernsituation: Einzelarbeit mit diskursivem Anteil zu auftauchenden Fragen und Einzelgesprächen

5.1.3.5 **Benötigte Materialien**

Trendmagazine, eine Auswahl von Farb-Trends zu verwandten Themen aus verschiedenen Saisonen A3- Ausdruck, Pantone-Farbfächer,)

Stapel Magazine (Kunst, Design, Kultur, Architektur, keine Modemagazine)

Wasserfarben, Pinsel, reinweißes Papier, Schere, Klebestich

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Der/Die SchülerIn kann beschreiben wie Farbkonzepte aufgebaut sind.	10	10		
Der/Die SchülerIn kann die informativen und inspirativen Elemente einer Farb-Trendprognose benennen und erläutern.	10	10		
Der/Die SchülerIn erkennt die Kriterien die die Zusammensetzung und Gewichtung der Farbpalette bestimmen. Sie kann diese Erkenntnis auf das eigene Farbkonzept anwenden.			30	
Der/Die SchülerIn ist befähigt ein Farbkonzept, das alle Bestandteile einer professionellen Farbtrend-Vision enthält, zu entwickeln.			10	20
Punkte:	100			

6 SILHOUETTEN – STUDIEN- FORMEN

6.1 Kernkompetenz

SILHOUETTEN

6.1.1 Kurzbeschreibung

Im Einstieg Modevideo zeigen und besprechen. Anschließend werden die Silhouetten Formen erläutert.

Letztendlich wird ein Silhouetten Entwurf nach selbst entwickelnder Form dargestellt.

6.1.2 Ziel

Die SchülerInnen sollen den Begriff Silhouette verstehen und die verschiedenen Silhouetten zuordnen.

Die SchülerInnen können selbstentwickelnde Silhouettenform entwerfen.

6.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

6.1.3.1 Geschichte der Mode- Video

<https://www.youtube.com/watch?v=L3e8MvTntkE>

Intuitiver Zugang: Veränderung der Silhouetten in der Modegeschichte beschreiben

Inputphase: Kleiderformen aus dem Film geschichtlich zuordnen

Praxisphase: T- Shirt zweidimensional nach einer beliebigen Silhouetten Form gestalten und anschließend fotografisch festhalten

6.1.3.2 Silhouetten Formen

Recherchephase: SchülerInnen stellen den Zusammenhang zwischen Film und aktuellen Modezeitschriften her.

Inputphase/diskursive Phase: mittels Lehrbuch Fachwissen Bekleidung- Europa Lehrbuch S.218 werden die Kleiderformen zugeordnet und verdeutlicht

Praxisphase: typische Merkmale erkennen, Entwürfe für die selbst entwickelte Kleiderform kreieren und anschließend umsetzen und kolorieren.

Reflektionsphase: darlegen aller Arbeiten mit anschließender Besprechung und Diskussion



Abbildungen, private Zeichnungen der 2FM /Styling 2019/20

6.1.3.3 Benötigte Materialien

PC, Beamer, Internetzugang, T- Shirt, Handy schwarzes Papier, Arbeitsblätter, Bleistift, Radiergummi, Buntstifte

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Der/DieSchülerIn kann die Veränderung der Silhouetten in der Modegeschichte beschreiben.	10	10		
Der/Die SchülerIn kann an hand eines T- Shirteiner beliebigen Silhouetten Form darstellen	10	10		
Der/Die SchülerIn kann die Kleiderformen definieren.		10	10	
Der/Die SchülerInkann ein Silhouettenform selbst entwickeln und gestalten.			20	20
Punkte:	100			

7 Figurinen erstellen

7.1 Kernkompetenz

Figurinen erstellen

7.1.1 Kurzbeschreibung

Anhand einer menschliche Figur, Breiten und Längen erkennen und unterteilen. Im Anschluss mit diverse Modezeichnungen und Modezeitschriften vergleichen. Darauf folgen Merk- und Arbeitsblätter mit anschließender praktischer Umsetzung.

7.1.2 Ziel

Die SchülerInnen sollen die Proportionen des menschlichen Körpers sehen und verstehen können und den Vergleich zur Design Figurine ziehen können.

Die SchülerInnen können eine eigene Figurine umsetzen

7.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

7.1.3.1 menschliche Figuren

Intuitiver Zugang: Gegenseitiges wahrnehmen

Inputphase: Einteilung des menschlichen Körpers in Kopflängen

Praxisphase: Schülerin wird anhand eines Bleistiftes in Kopflängen „gemessen“

7.1.3.2 Grundlagen der Proportionen

Recherchephase: SchülerInnen recherchieren unterschiedlichste Modebilder

Reflexionsphase: SchülerInnen werden für den Schlankheitswahn sensibilisiert

Inputphase: Mittels Buch – MODE – Zeichnen und Entwerfen – Europa Lehrmittel Seite 3-12 werden die Längen- und Breitenmaße des menschlichen Körpers erarbeitet & zusätzlicher PP zur zusätzlichen visuellen Darstellung

*Praxisphase: Umsetzung der Figurine mittels Raster, der in Kopflängen eingeteilt ist. (8,5 Kopflängen)
Frontale Figur, symmetrischen Darstellung*

7.1.3.3 Benötigte Materialien

Bleistift, Papier, Arbeitsblätter, Zeitschriften Lineal, Radiergummi

Kompetenz /Gewichtung

1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren

	1E	2V	3A	4A
Der/DieSchülerIn kann die Proportionen des menschlichen Körpers sehen und verstehen		20		
Der/Die SchülerIn kann die menschliche Figur mir der Design Figur vergleichen		15	15	
Der/Die SchülerIn kann die Figurine mittels Raster umsetzen.		10	20	
Der/Die SchülerInkann die Gesellschaftliche Veränderungen interpretieren				20
Punkte:		100		

7.1.4 Anhang

Figurine

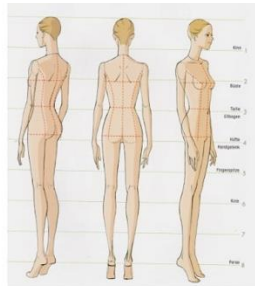


Bildquelle: alle Bilder: Witzsche N., Malakogel Illustrationsarbeiten, S. 10-17, Steiner Verlag, Graz/Wien

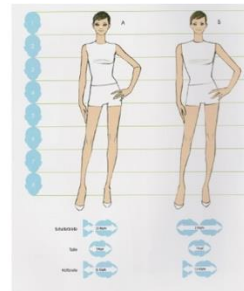
Proportionen



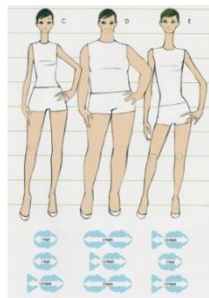
Proportionen



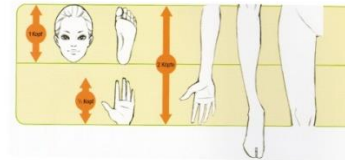
Position und Breite



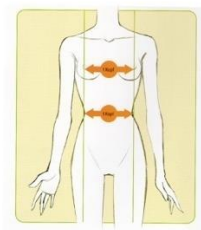
Position und Breite



Messmethode



Messmethode



8 Figuration

8.1 Kernkompetenz

Figuration

8.1.1 Kurzbeschreibung

Es werden verschiedene Techniken zur Figuration im Stationen Betrieb erarbeitet. Jede einzelne Station wird kurz vorgestellt. Und im Anschluss von den SchülerInnen selbständig erarbeitet.

8.1.2 Ziel

Die SchülerInnen können unkonventionelle Darstellungsmethoden anwenden. Die SchülerInnen können selbständig kreative Lösungsmöglichkeiten umsetzen.

8.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung Statische Figurinen

Reflexionsphase: im Plenum werden die Merkmale der Figurine besprochen und mittels PP wiederholt

8.1.3.1 Figuration-Stationen Betrieb

Inputphase/diskursive Phase: Mittels Merkblatt/Arbeitsblatt werden die Arbeitsschritte erklärt und Zielsetzungen jeweiliger Station erläutert.

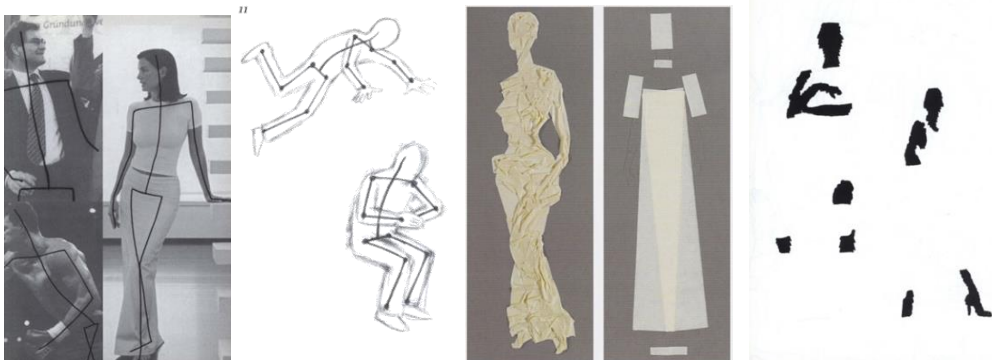
8.1.3.2 Praxisphase:

Station Skelettieren/Aufbauen → SchülerInnen zeichnen in ein Modebild den Knochenbau ein um die veränderte Körperstellung zu erkennen; danach werden die äußeren Körperumrisse aufgebaut.

Station Malerkrepp → SchülerInnen entwickeln mittels Malerkrepp eine beliebige figurbetonte Figurine in Collagetechnik.

Station Fragmentieren → SchülerInnen pausen mittels Transparentpapier Teile einer ausgewählten Figur durch und ergänzen diese.

Reflexionsphase: Auflegen der Arbeiten mit anschließenden Feedback.



Abbildungen: Quelle-Peter Jenny Notizen zur Figuration, 2001 Verlag Hermann und Schmidt Mainz

8.1.3.3 Benötigte Materialien

A4 Papier, Schere, Kleber, Tonpapier, Malerkrepp, Filzstift (schwarz)

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Der/DieSchülerIn kann die Grundlagen der Proportionslehre wiedergeben	10	10		
Der/Die SchülerIn kann die Unterschiede zwischen dynamischer und statischer Figurine erkennen	10	10		
Der/Die SchülerIn kann die körpernahen Formen zwei und dreidimensional modellieren.		15	15	
Der/Die SchülerIn kann mit Hilfe von vorhandenen Fragmenten die Figurine ergänzen			20	10
Punkte:	100			

9 Die Technische Zeichnung

9.1 Kernkompetenz

Technische Zeichnung

9.1.1 Kurzbeschreibung

Vom fertigen Produkt zur Technischen Zeichnung.

Anhand von aktuellen Modefotografien wird zuerst eine Skizze des Modells gefertigt und davon eine technische Zeichnung erstellt. Danach folgt die Qualitätskontrolle.

9.1.2 Ziel

Schülerinnen und Schüler können anhand von selbst erstellten Qualitätskriterien eine Technische Zeichnung entwickeln. Dies schult das richtige Erfassen von Proportionen, Silhouetten und Nahtführungen.

9.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

9.1.3.1 Einstieg

Themenbekanntgabe

Übung: vom fertigen Produkt zur Technische Zeichnung

Die Qualitätskriterien zur korrekten manuell/CAD gezeichneten TZ werden von den SuS selbstständig definiert.

Die Kriterien werden selbstständig kontrolliert

9.1.3.2 Hauptteil

Modellauswahl

SuS wählen aus den vorgegebenen Abbildungen (unterschiedliche aktuelle Kollektionen) ein Modell aus.

Skizze/Entwurf

Das ausgewählte Produkt soll interpretiert und in eine Skizze/Entwurf umwandelt werden.

Technik: Bleistift

Technische Zeichnung

Zum Produkt wird eine technische Zeichnung nach den erstellten Qualitätskriterien konstruiert und eine Modellbeschreibung abgeleitet.

9.1.3.3 Abschluss

Qualitätsvergleich/Kontrolle

Die technische Zeichnung wird ausgetauscht und gegenseitig kontrolliert. Die SuS analysieren die TZ mit Hilfe der Qualitätskontrolle.

Rundgang/Feedback

Die Arbeiten werden durch einen gemeinsamen Rundgang verglichen und Schlüsse zum Prozess und den fertigen Ergebnissen gezogen.

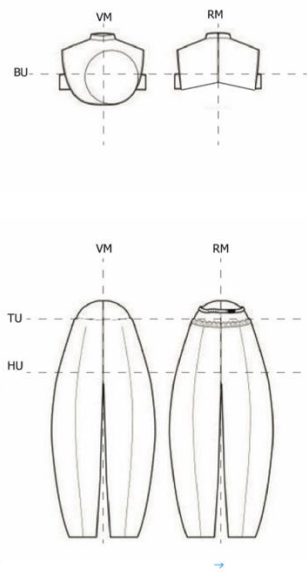
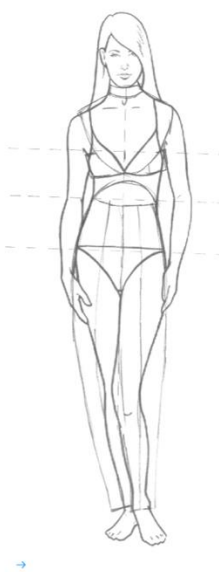
Individuelle Förderung

SuS können zusätzlich einen individuell kolorierten Entwurf entwickeln. Die TZ als CAD Konstruktion kann mit einem Muster versehen werden und Schatten- und Lichteffekte gestaltet werden.

9.1.4 Materialien:

Zeichenpapier, Fineliner, Geodreieck, Kurvenlineal, Radiergummi Bleistift (versch. Stärken), Figurine, PC

9.1.5 Anhang:



Jil Sander Herbst/Winter 2020-2021 Ready-to-Wear



https://www.vogue.de/fashion-shows/herbst-winter-2020-2021-ready-to-wear/jil-sander/06d6e9e5/collectors/25_20.02.2021/

Vivetta Herbst/Winter 2020-2021



https://www.vogue.de/fashion-shows/herbst-winter-2020-2021-ready-to-wear/vivetta/06d6e9e5/collectors/5_20.02.2021/

JW Anderson Herbst/Winter 2020-2021



https://www.vogue.de/fashion-shows/herbst-winter-2020-2021-ready-to-wear/jw-anderson/06d6e9e5/collectors/5_20.02.2021/

QUALITÄTSKRITERIEN

Kriterien	Punkte	Punkte
Fachlich korrekte Details Schnitt- und Verarbeitungstechnische Einzelheiten z.B. Ärmelansatz, Nahtarten	10 P.	
Symmetrie Spiegelung an der VM bzw. RM	5 P.	
Umsetzbarkeit in der Produktion	5 P.	
Exakte Linienführung Teilungsnähte, Abnäher, gestalterische Details, Platzierung dieser Details, Kantenverläufe	5 P.	
Fachlich korrekte Beschriftung Proportionslinien Modellbeschreibung	10 P.	
Saubere und exakte Ausführung Blatteinteilung, Sauberkeit, Vollständigkeit	5 P.	
Größenverhältnisse untereinander z.B. Passen-, Blenden-, Pattenbreite	5 P.	
Proportionslinien Verhältniss zueinander, regelmäßige Strichlierung	5 P.	
Summe	50 P.	P.

Kompetenz /Gewichtung 1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren	1E	2V	3A	4A
Der/DieSchülerIn kann die Qualitätskriterien zur Erstellung der TZ definieren.	10	10		
Der/Die SchülerIn kann Abbildungen analysieren.		10	10	
Der/Die SchülerIn kann eigenständig eine Skizze/Entwurf mit Bleistift erstellen.		10	10	
Der/Die SchülerIn kann eine korrekte TZ nach den Qualitätskriterien erstellen			20	
Der/Die SchülerIn kann eine Modellbeschreibungen definieren.		10	10	
Der/Die SchülerIn kann die TZ auf ihre Richtigkeit hin überprüfen und Feedback geben.				10
Punkte:	100			

10 Figurales Zeichnen – Die Modezeichnung

10.1 Proportionslehre

1.1.1 Kurzbeschreibung

Die SchülerInnen lernen die Proportionslehre und die Fachbegriffe kennen. Sie wenden den figuralen Aufbau einer Modefigurine an. Außerdem lernen sie den Unterschied zwischen einer figuralen Zeichnung und einer Modezeichnung und können diesen beschreiben.

1.1.2 Ziel

Die SchülerInnen werden in zwei Unterrichtseinheiten die Grundlagen der Proportionslehre kennenlernen und eine Figurine mit 8 Kopflängen erstellen.

1.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

- Inputphase/diskursive Phase: Das Thema wird bekannt gegeben. PP-Präsentation. Die Proportionslehre, Kennzeichen figurales zeichnen vs. Modezeichnung, Stilisieren und abstrahieren einer Figur.
- Praxisphase: Arbeitsblatt 1 Seite 1-2 lesen, Aufgabe (S.3) wird erarbeitet.
- Inputphase/diskursive Phase: Proportionslehre
- Praxisphase: Arbeitsblatt 1 (S.4-5) Aufgaben werden erarbeitet.
- Inputphase/diskursive Phase: PP-Präsentation. Die Figurine – Kontrapoststellung und Proportionslinien benennen, Vorgehensweise beim Zeichnen.
- Praxisphase: Arbeitsblatt 1 (S.6) wird erarbeitet.
- Übungsphase: VT und RT (Arbeitsblatt 2): VT und RT– Figurine: Die ½ Figurine fertig zeichnen und im Anschluss die ganze Figur zeichnen.
- Reflexionsphase: Präsentation der Ergebnisse, indem die Ergebnisse am Whiteboard befestigt werden. Gemeinsam wird analysiert und Schwerpunkte festgelegt.

1.1.3.2 Individuelle Förderung

Eine Vorder- und Rückenansicht einer Figurine wird frei gezeichnet.

1.4 Benötigte Materialien

Power Point, Arbeitsblätter, Zeichenutensilien

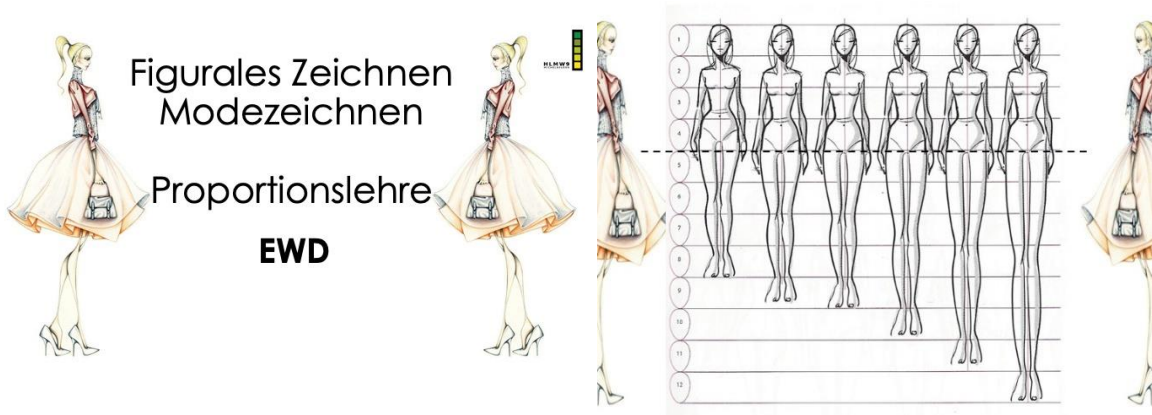
Kompetenz /Gewichtung

1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren

	1E	2V	3A	4A
Der/Die SchülerIn kann Proportionslinien benennen		10	10	
Der/Die SchülerIn kann Proportionslinien einzeichnen		10	10	
Der/Die SchülerIn kann eine einfache Figurine erstellen	10	10	10	10
Der/Die SchülerIn kann den Unterschied zwischen einer figuralen Zeichnung und einer Modezeichnung beschreiben	10	10		
Punkte:	100			

1.4 Anhang

Power Point Präsentation Folien 1-18



Proportionslehre

- Lateinisch – proportio = Verhältnis
- Ausgewogenheit
- Schönheit und Harmonie
- Proportionen der Körperteile im Verhältnis zur Körperlänge



Proportionslehre - Geschichte

Ursprung

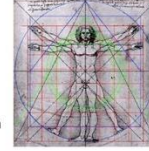
- Griechische Antike
- Bildhauer Polyklet
- Kompositionsschemata

Renaissance - Wiedergeburt Leonardo da Vinci

- Der vitruvianische Mensch
- Harmonie der Proportionen

Albrecht Dürer

- Die vier Bücher der Proportionen



Figurales Zeichnen

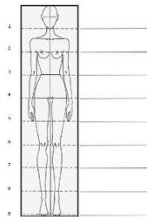
Proportionslinien

- 1 Kinnlinie
- 2 Brustlinie – (Brustspitzen)
- 3 Taillienlinie
- 4 Hüftlinie
- 5 1/2 Oberschenkel
- 6 Knielinie
- 7 1/2 Wade
- 8 Fußlinie

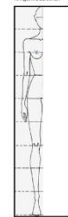


Arbeitsaufgabe 3 Proportionslinien beschriften

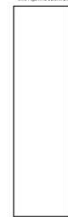
1. Proportionslinien beschriften



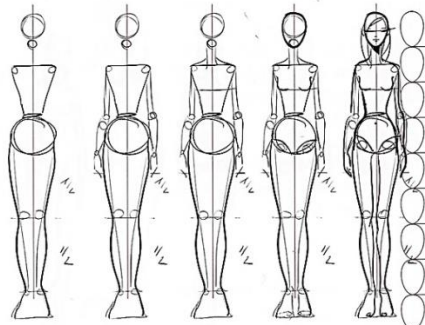
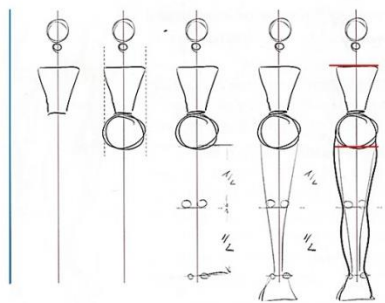
2. Proportionslinien und 1/2 Figurale zeichnen



3. Proportionslinien und 1/2 Figurale zeichnen



Mit einfachen Formen skizzieren



Figurales Zeichnen

Vorgehensweise:

1. Kopf -> mit einem Oval andeuten
2. Hals -> schmaler als der Kopf
3. Schultern -> flaches Trapez & breiteste Stelle am Körper
4. Taille & Ellenbogen auf einer Höhe
5. Oberschenkel & Waden -> nach außen geformt
6. Knie -> nach innen geformt
7. Innere Knöchel höher als die äußeren
8. Füße -> leicht nach außen gedreht



Arbeitsaufgabe 4

Wiederholung

1. FIGURALE ZEICHNEN – nenne die drei wichtigsten Proportionen:

2. FIGURALE ZEICHNEN – nenne die Vorgangsreihenfolge beim Zeichnen einer Figur:

3. Wie viele Kopfhöhen hat eine weibliche Figur, im Vergleich zu einer männlichen Figur?

4. Welche Figurale Maßlinie ist die wichtigste Maßlinie und warum?

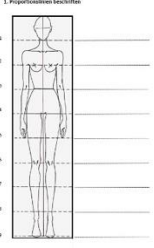
5. Zeichne auf diesem Blatt Papier die 1/2 Figurale höhe und (ausdrücklich nicht): Tu der 1/2 Figurale höhe




Arbeitsaufgabe 5

Vorderansicht:
½ Figurine fertig zeichnen
eigene Figurine zeichnen


1. Proportionslinien beschriften



2. Proportionslinien und Figurine zeichnen



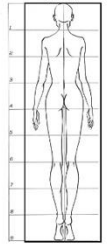
3. Proportionslinien und Figurine zeichnen



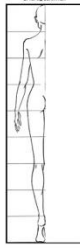
Arbeitsaufgabe 5

Rückenansicht


1. beschriften



2. fertig zeichnen



3. selbst zeichnen



Window
Chart 5
zu aktivieren

Quellen

- Mode Design Basics, Modezeichnen, Stiebner Verlag
- Mode Figurinen, Stiebner Verlag
- Instituto di moda Burgo, Schulbuch



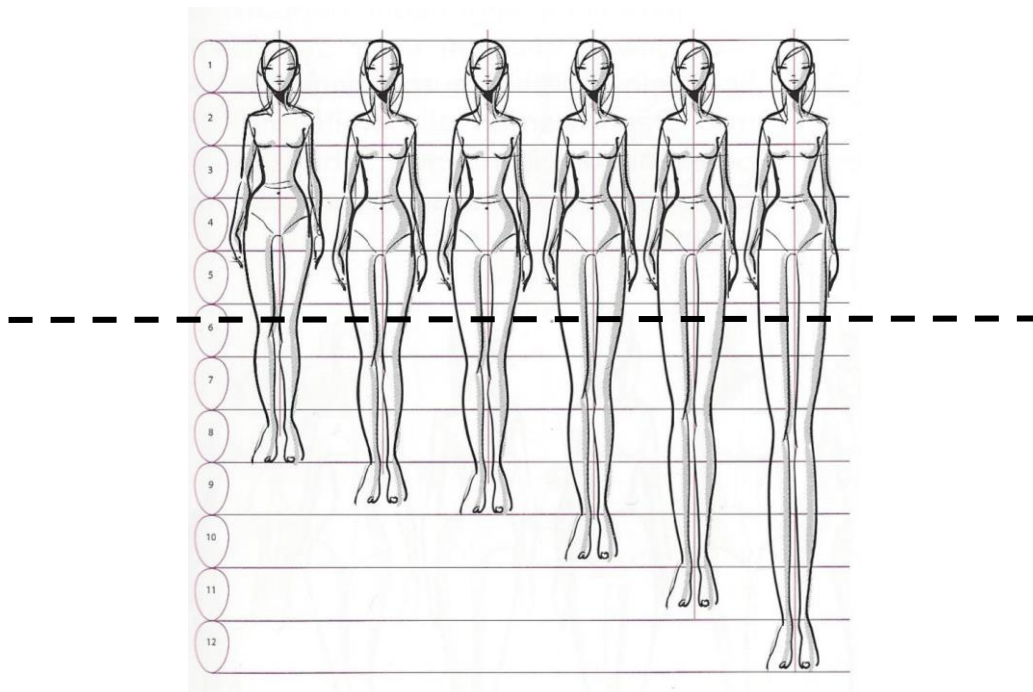
Arbeitsblatt 1

Figurales Zeichnen – die Modezeichnung

Als Figurine bezeichnet man die Zeichnung des menschlichen Körpers. Sie wird für die Darstellung eines Entwurfs verwendet, um Bekleidungs Ideen schnell umzusetzen. Der Körper wird stilisiert – das heißt, vereinfacht dargestellt, ohne dass die wesentlichen Proportionen in Vergessenheit geraten. Durch ausprobieren und überschreiten von Grenzen kann man von den grundsätzlichen Gestaltungsprinzipien abweichen und neue Möglichkeiten entdecken. Dabei spricht man von der Abstraktion. Zum Beispiel können die Beine verlängert oder der Kopf verkleinert werden und dadurch die Figurine größer wirken lassen. Für die Darstellung von Bekleidung müssen geeignete Figuren und Haltungen geschaffen werden, denn man darf nicht vergessen, dass aus den Entwürfen tragbare Mode entstehen soll.

Die Modezeichnung

Bei einem Durchschnittskörper wird davon ausgegangen, dass der Kopf etwa 8x in die gesamte Körperlänge passt. Bei Modezeichnungen werden im Allgemeinen 9 bis 10 und mehr Kopflängen gewählt. Bei der Größenverlängerung der Figurine wird größtenteils der Beinbereich verlängert, da eine zu starke Oberkörperverlängerung, Entwürfe im Torso-Bereich oft unrealistisch erscheinen lässt.



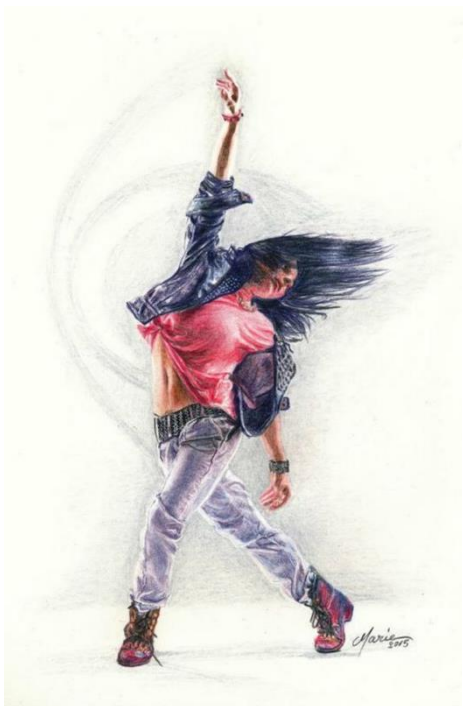
Verlängern der Beine, Mode Figurinen, Feyerabend

Wie auch der Mensch hat jede Figurine von verschiedenen Zeichnern seine eigenen charakteristischen Proportionen, Merkmale und Wirkungen. Ob mit Bekleidung oder operativen Eingriffen, die Menschen versuchen auch heutzutage ihren Körper nach dem momentanen Zeitgeschmack zu gestalten.

Die Modezeichnung passend zum Entwurf gestalten

Das Ziel jedes Modezeichners, jeder Modezeichnerin ist, die Entwicklung einer eigenen Figurine mit eigenem Ausdruck. Dabei spielt eine wesentliche Rolle:



- Körperform
- Körperhaltung passend zur Bekleidung
- Körpergröße



So wird bei femininer körperbetonter Mode eine Figurine mit weiblichen Zügen und einer weiblichen Pose mit Händen in der Hüfte und überkreuzten Beinen gezeichnet und als Gegensatz dazu bei eher androgyner Mode, eine Figurine, die breitbeinig dasteht und die Arme natürlich hängen lässt oder bei sportlicher Mode, eine bewegte Figurine dargestellt.

Bei geübten Modezeichnern, entstehen dabei oft abstrakte, künstlerische Figurinen. Dies ist jedoch erst dann möglich, wenn man die Grundproportionen der weiblichen Figur beherrscht.

Arbeitsaufgabe 1

Kennzeichen	
<p>Normale Figurine</p>  <p><i>pinterest.com</i></p>	<p>Modezeichnung</p> 

Erkläre die Begriffe!

Abstrahieren:

Stilisieren:

Die Proportionslehre

Lateinisch - Proportio = Verhältnis

Die Proportionslehre definiert die Regeln, die das Verhältnis der Teile untereinander als harmonisch gelten lassen. Die Proportionen helfen, den Körper stimmig wirken zu lassen. Dabei wesentlich sind die Proportionen der Körperteile zueinander und zur gesamten Körperlänge.

Diese These lässt sich grob auf alle Menschen übertragen. Es ist jedoch kein Schema alle Figuren gleich zu zeichnen, sondern um wesentliche Merkmale einer Figur zu erfassen.

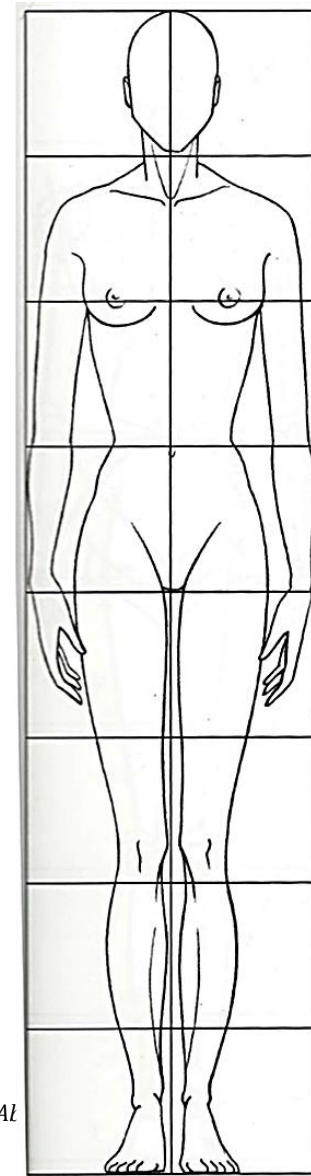
Die Figurine - Proportionslinien

Zu Beginn benötigt man ein Gerüst um die Grundstellung zu kreieren. Hierbei wird mit einem geeigneten Grundmaß gearbeitet und zwar der Kopflänge, auch als Kopfhöhe bezeichnet.

Hier gilt, dass der Kopf acht bis neun Mal in die Gesamtgröße der Figurine passen soll. Durch dieses Schema ergeben sich bereits jetzt wichtige Höhen, wie die **Brustlinie**, die **Taillenlinie**, die **Hüftlinie** und die **Knielinie** die man später bei der Erstellung von Technischen Zeichnung benötigt. Mittels dieses Rasters kann man Schritt für Schritt eine erste Figurine aufbauen, die alle wichtigen Bekleidungslinien enthält.

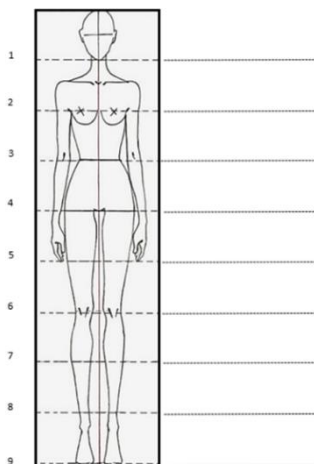
Arbeitsaufgabe 2 - Zeichne farbig ein!

1. Welche Linie vermittelt den stabilen Eindruck?
2. Zeichne die Hilfs- Proportionslinien ein!
3. Zeichne das optische Gleichgewicht zwischen Schultern und Hüfte ein!



www.pinterest.com

1. Proportionslinien beschriften



Arbeitsaufgabe 3 – Arbeitsblatt 2

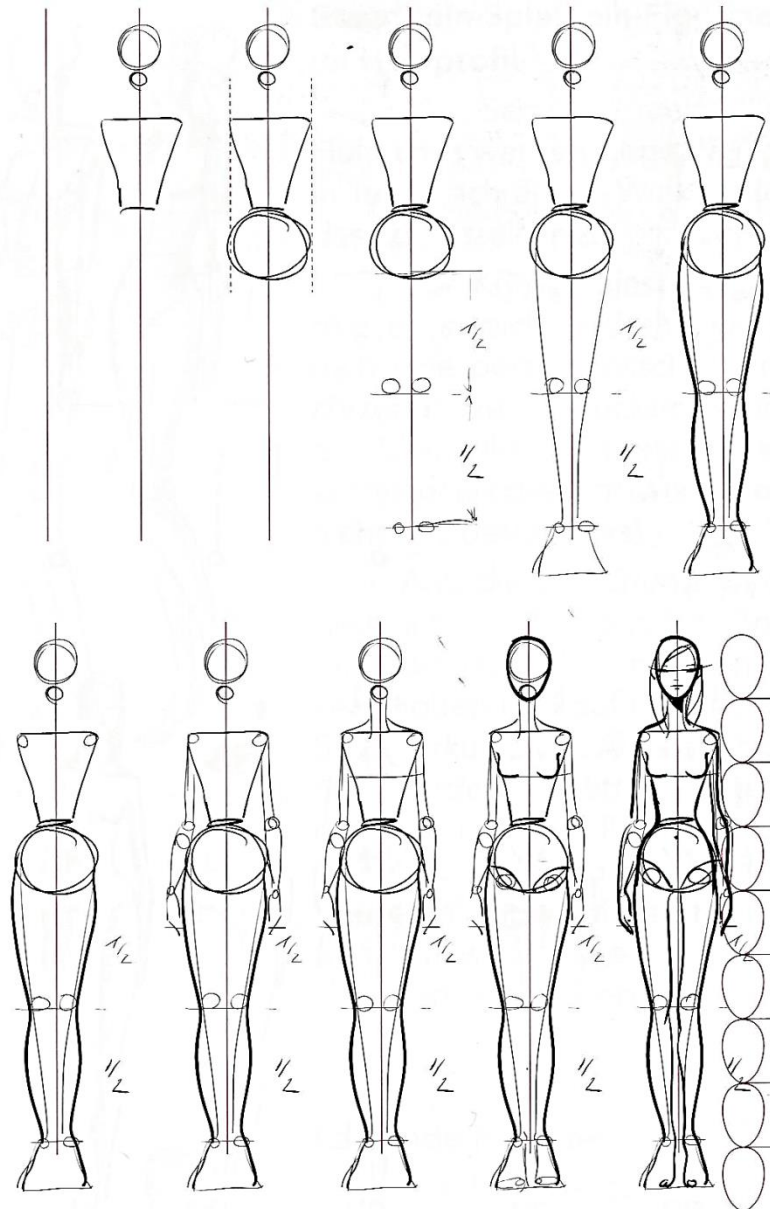
Benenne die Proportionslinien auf deinem Übungsblatt!

Zeichentipps

Um Modelfigurinen erarbeiten zu können, muss man sich den nackten Körper ohne Bekleidung vorstellen, um die Struktur richtig zu erkennen. Die Struktur des Körpers ist symmetrisch, um eine vertikale Achse aufgebaut. Das heißt der Körper kann in einfache geometrische Formen aufgeteilt werden, dabei gibt es viele verschiedene Möglichkeiten.

Zum Beispiel der Kopf aus einem Ei, der Hals aus einem Zylinder, der Oberkörper aus Quadraten, die Beine und Arme aus Röhren oder der Oberkörper aus zwei sich gegenüberliegenden Dreiecken, die Beine und Arme aus Strichen, die Hände und Füße ebenfalls aus Dreiecken und als Gelenke dienen einfache Kreise.

Konstruktion Figurine, Mode Figurinen, Feyerabend



Quelle: Mode zeichnen und entwerfen, Schwaiger; Mode Figurinen, Feyerabend

Arbeitsaufgabe 4 - Wiederholung

1. FIGURALES ZEICHNEN – nenne die drei wichtigsten Punkte:

2. FIGURALES ZEICHNEN – nenne die Vorgehensweise beim Zeichnen einer Figur:

3. Wie viele Kopflängen hat eine wirklichkeitsnahe Figur, im Vergleich zu einer Modezeichnung?

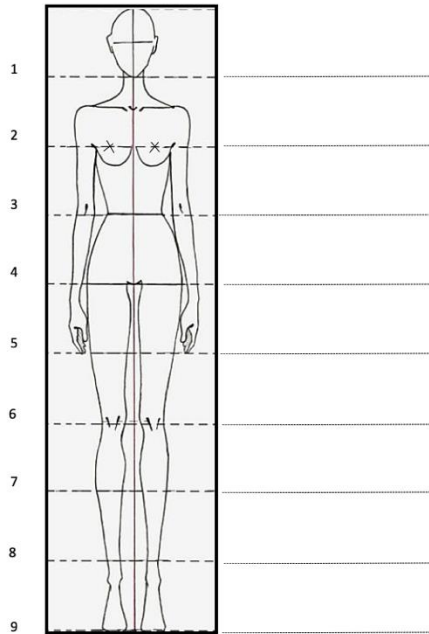
4. Welche Figurine wählst du für eine Technische Zeichnung und warum?

Arbeitsblatt 2

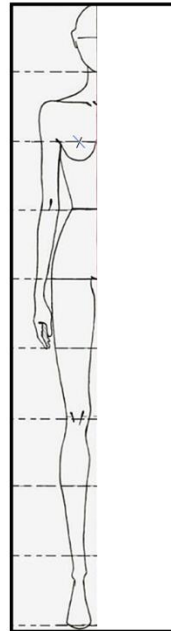
Aufgabe 5

- Zeichne die ½ Figurine fertig und anschließend deine 1. eigene Figurine!
- Gestalte die Rückenansicht nach denselben Vorgaben!

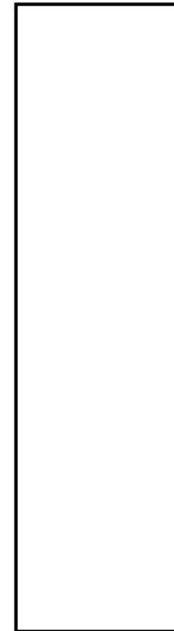
EWD 1. Proportionslinien beschriften



2. Proportionslinien und ½ Figurine zeichnen

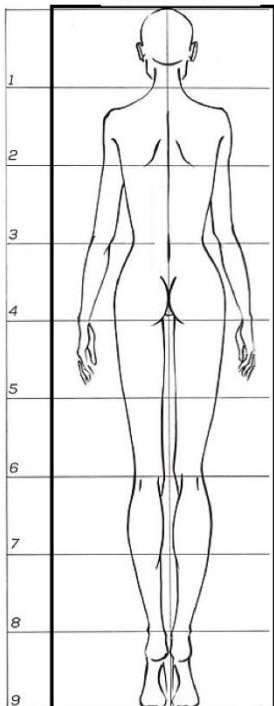


3. Proportionslinien und Figurine zeichnen

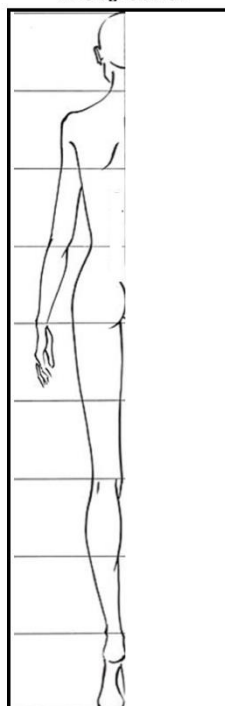


EWD

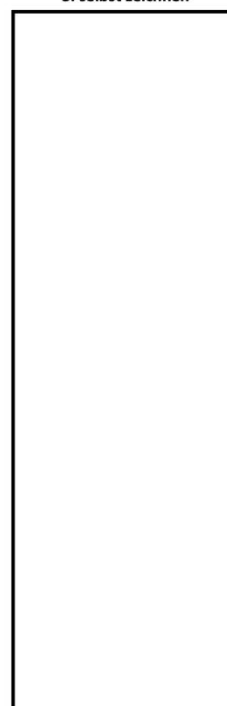
1. beschriften



2. fertig zeichnen



3. selbst zeichnen



11 Übung - Mal- und Zeichentechnik/ Modeillustration

11.1 Zeichentechniken

11.1.1 Kurzbeschreibung

Die SchülerInnen lernen von einem fertigen Produkt eine kolorierte, bewegte Modeillustration erstellen.

11.1.2 Ziel

SchülerInnen können unterschiedliche Zeichentechniken anwenden.

11.1.3 Ablauf/Konkrete Umsetzung

Modellauswahl – Die SchülerInnen wählen aus den vorgegebenen Abbildungen (unterschiedliche aktuelle Kollektionen) zwei Modelle aus.

Skizze/Vorzeichnung - Das ausgewählte Produkt soll interpretiert und in eine Skizze/Vorzeichnung umwandelt werden.

Technik: Bleistift

Illustrationszeichnung - Zum Produkt wird eine Modeillustration nach den erstellten Qualitätskriterien gezeichnet und diverse Zeichentechniken abgeleitet.

Technik: Mischtechnik

Qualitätsvergleich/Kontrolle - Die Modeillustration wird mit ausgetauscht und gegenseitig kontrolliert. Die SuS analysieren die MZ mit Hilfe der Qualitätskontrolle ausgewertet.

Rundgang/Feedback - Die Arbeiten werden durch einen gemeinsamen Rundgang verglichen und Schlüsse zum Prozess und den fertigen Ergebnissen gezogen.

11.1.4 Individuelle Förderung

Die SchülerInnen können zusätzlich eine dritte kolorierte Modeillustration mit Pastellkreide gestalten.

11.1.5 Benötigte Materialien

Ausdrucke - Abbildungen, Arbeitsblätter, Zeichenutensilien

Kompetenz /Gewichtung

1Erinnern/2Verstehen/3Anwenden/4Analysieren

	1E	2V	3A	4A
Der/Die SchülerIn kann Qualitätskriterien zur Erstellung der MI definieren		10		
Der/Die SchülerIn kann Abbildungen analysieren		10	10	
Der/Die SchülerIn kann eigenständig eine Skizze/Entwurf mit Bleistift erstellen		10	10	
Der/Die SchülerIn kann eine korrekte MI nach den Qualitätskriterien erstellen		10	10	
Der/Die SchülerIn kann diverse Zeichen Techniken anwenden		10		
Der/Die SchülerIn kann MI auf ihre Richtigkeit hin überprüfen und Feedback geben			10	10
Punkte:		100		

11.1.6 Anhang

Thema: Übung – Mal- und Zeichen Technik/ Modeillustration

AB 1.

Dior/ Kollektion Summer 2020



Modell 1

Quelle: www.tag-walk.com/en/collection/woman/christian-dior/spring-summer-2020
Modeillustration: Eszter Schmidt- 3-4KMA HLMW9 2019



Dior/ Kollektion Summer 2020



Modell 2



3

BLAS, DESB 2020

Thema: Übung – Mal- und Zeichen Technik/ Modeillustration

AB 2



Modell 1



Modell 1



Modell 1



Modell 1

Quelle: www.tag-walk.com/en/collection/woman/valentino/fall-winter-2019

BLAS, DESB 2020

QUALITÄTSKRITERIEN

Kriterien	Punkte	Punkte
Fachlich korrekte Umsetzung der Aufgabestellung Vorgegebenen Abbildungen analysiert und fachlich korrekt in eine Skizze/Vorzeichnung umgewandelt.	10 P.	
Körperproportionen Korrekt anwenden	10 P.	
Exakte Körperachse Standbein, Spielbein	10 P.	
Fachlich korrekte Anwendung der verschiedenen Mal-Zeichentechniken Bleistift dynamisch in Bewegung, Aquarell Technik von hell bis dunkel, Schattierung und Dreidimensionale Umsetzung mit Buntstift	10 P.	
Saubere und exakte Ausführung Blatteinteilung, Sauberkeit, Vollständigkeit	5 P.	
Größenverhältnis Illustrationen im gleichen Größenverhältnis	5 P.	
Summe	50 P.	P.

Notenschlüssel

Sehr Gut 50-46, Gut 45-40, Befriedigend 39-34, Genügend 33-27, Nicht Genügend 26 -0